



Die leitenden Ärzte des Mammazentrums (von rechts): Prof. Dr. Eckhard Goepel, Dr. Timm C. Schlottfeldt, Priv. Doz. Dr. Kay Friedrichs

Brustkrebs: Die „Krankheit der Frauen“

Brustkrebs ist eine Erkrankung, die jede Frau treffen kann. Ungefähr die Hälfte aller betroffenen Frauen haben keine identifizierbaren Risikofaktoren, außer, dass sie eben weiblich sind und älter werden.

Jede neunte Frau in Deutschland muss sich heute mit der Diagnose Brustkrebs auseinandersetzen, 2.000 davon kommen jährlich allein aus der Hansestadt.

Eine Anlaufstelle für betroffene Frauen, gerade auch aus dem Hamburger Westen, ist das Mammazentrum Hamburg mit Sitz in Eimsbüttel. Das hat seinen Grund:

„Vor zwei Jahren ist die letzte radiologische Praxis mit Spezialgebiet Mammographie

Jede neunte Frau erkrankt an Brustkrebs

aus dem Hamburger Westen in die Innenstadt gezogen“, so Privatdozent Dr. Kay Friedrichs, einer von drei leitenden Ärzten des Mammazentrums im Kran-

kenhaus Jerusalem. „Dadurch ist dort so etwas wie ein Vakuum entstanden.“

Gerade die Diagnostik hat aber einen enorm hohen Stellenwert für eine erfolgreiche Behandlung des Brustkrebses. Kay Friedrichs, der selbst in den Elbvororten wohnt, erklärt: „Wenn der Brustkrebs entdeckt wird, solange seine Größe noch unter einem Zentimeter ist, beträgt die Heilungsrate über 90 Prozent“.

Zwar werden etwa 70 Prozent aller Mammakarzinome bei der Selbstuntersuchung der Brust entdeckt, da aber nicht alle Knoten zu ertasten sind, sollten regelmäßige Mammographien stattfinden. Bei dieser Röntgenuntersuchung mit niedriger Strahlung werden selbst Veränderungen des Brustgewebes erkannt, die so gering sind, dass sie erst deutlich später erfühlt werden könnten.

Ist der Befund positiv, werden Patientinnen des Mammazentrums in Eimsbüttel sofort weiterführend behandelt: Operative Therapie, Plastische Chir-

Jede Frau sollte wissen: Je früher der Krebs diagnostiziert wird, umso größer sind die (brusterhaltenden) Heilungschancen. Deshalb sollte folgendes unbedingt beachtet werden:

- Brustkrebs wird frühestens ab einem Alter von 25 Jahren diagnostiziert
- ab 30 werden von den Krankenkassen jährliche Tastuntersuchungen bezahlt
- ab etwa 45 sollte alle zwei Jahre eine Mammographie gemacht werden
- etwa 70 % aller Mammakarzinome werden bei der Selbstuntersuchung entdeckt. Deshalb die Brust regelmäßig selbst abtasten!

urgie, Pathologie, Psychoonkologie, Radiologie, Onkologie, Strahlentherapie oder auch Humangenetik sind hier konzentriert zusammengefasst. Das 1996 gegründete Zentrum war das erste und ist inzwischen auch das größte seiner Art in Deutschland.

Dr. Friedrichs: „Ausgangspunkt für die Gründung war, dass das ausgesprochen heterogene Krankheitsbild „Brustkrebs“ nur dann unter optimalen Voraussetzungen behandelt werden kann, wenn eine fachübergreifende, qualitätsgesicherte Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen gewährleistet ist“.

Im Klartext heißt das: Die Therapie sollte ein System der kurzen Wege sein. Wie in Eimsbüttel: Dort werden durch die beleg- oder konsiliarärztliche Tätigkeit alle Betroffenen durch Fachärzte behandelt, dazu be-

steht formal kein Unterschied zwischen Privat- und gesetzlich versicherten Patientinnen.

Und: Da inzwischen bekannt ist, dass zu den besten Mitteln der Krebsbehandlung nicht nur Skalpell, Bestrahlung oder Che-

Ein früh erkannter Brustkrebs ist zu 95 Prozent heilbar

motherapie gehören, sondern vor allem das Wissen um die beste Kombination der heute zur Verfügung stehenden diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten, bedarf es eines intensiven Austauschs unterschiedlicher Fachdisziplinen. Das ist im Mammazentrum Hamburg der Fall.

Zudem können die Ärzte (die alle zuvor Oberärzte an der Universitäts-Frauenklinik Eppendorf waren) auf die Erfahrung von etwa 16.000 behandelten Patientinnen (seit der Gründung) verweisen.

Auch das psychologische Moment darf nicht unterschätzt

werden, weiß Dr. Friedrichs: „Die Diagnose ‘Brustkrebs’ bedeutet für Frauen oft einen tiefen Einschnitt in ihr Leben. Deshalb ist es wichtig, dass sie sich bei ihren behandelnden Therapeuten auch menschlich gut aufgehoben fühlen.“

Gerade einmal drei- bis vier Tage bleiben die Patientinnen nach einer Operation im Mammazentrum, werden in dieser Zeit allerdings intensiv betreut und haben ausreichend Gelegenheit zu Gesprächen mit anderen Betroffenen. Danach kehren sie in ihr gewohntes soziales Umfeld zurück, können sich aber sicher sein, weiterhin engmaschig ambulant betreut zu werden. Ihr Ansprechpartner und Therapeut für die weitere Behandlung bleibt der Arzt, der mit ihr auch das Erstgespräch oder die OP durchgeführt hat.

Kommt die Patientin mit Krankheit und Diagnose nur schwer zurecht, stehen ein Psychoonkologe und eine Psychoonkologin zur Verfügung.

Trotz gestiegener Fallzahlen ist die Sterblichkeitsrate durch Brustkrebs in den letzten Jah-

sie beispielsweise trotz einer Entfernung der Brust nicht ihre Identität als Frau verlieren.

Mammazentrum Hamburg



Mammazentrum Hamburg im Krankenhaus Jerusalem

Moorkamp 2-8
20357 Hamburg
Telefon 411 729 29
www.mammazentrum-hamburg.de

ren gesunken. Das hängt nicht nur eng mit der anfangs erwähnten frühzeitigen Diagnose zusammen, sondern auch mit den verbesserten Behandlungsmethoden. Dazu ist die plastische Chirurgie heutzutage in der Lage, eine entfernte Brust zeitnah wieder aufzubauen.

Wichtig ist, dass die Patientinnen sich bewusst sind, dass

Effektive Möglichkeiten, dem Brustkrebs vorzubeugen, gibt es bis heute nicht. Dazu Dr. Friedrichs: „Genau so wenig, wie es eindeutige Risikofaktoren gibt, ist es möglich, dem Krebs eindeutig vorzubeugen. Allerdings sind eine an tierischen Fetten arme und alkoholreduzierte Ernährung oder auch Nichtrauchen von Vorteil“. PAT



Dr. Yoo TCM Institut

Akupunktur · Pulsdiagnostik
Heilpflanzen-Behandlung e.V.

Gebiet: Funktionsstörungen, Schmerzen, Lähmungen

Ärztliche Leitung: Dr. med. D. J. Yoo

Reventlowstraße 45 · 22605 Hamburg-Othmarschen

Tel. (0 40) 8 80 50 40 · www.doktoryoo.de

WASSER
für Ihr
Wohlbefinden

Wasserstelle Hamburg

Tel. 851 58 766 · Fax 850 51 70
www.wasserstellehamburg.de

Reinhard Swiaczny

- Mentaltraining
- Feng Shui Beratung
- Vorträge / Seminare

esoterikfrei

Telefon: 04103/18 83 24



Schwerpunktpraxis für Schwangerenbetreuung

Frauenarzt, Hebamme und Stillberaterin betreuen Sie bei allen Fragen und Problemen rund um Ihre Schwangerschaft

- Beratung
- Nackenfaltenmessung
- Fehlbildungs-Ultraschall
- Doppler-Ultraschall
- Glukose Belastungs Test
- Cardio-Tokographie
- Versorgung mit Informationsmaterial

- Vor- und Nachgeburtliche Hebammenbetreuung in der Praxis und bei ihnen zu Hause
- Geburtsvorbereitungs-Akupunktur
- Geburtsvorbereitungskurse
- Stillkurse vor der Entbindung
- Stillanleitung in der Praxis oder zu Hause

Dr. Kurosch Hojabri
Facharzt für Frauenheilkunde
Geburtshilfe und Naturheilverfahren

Suanne Toth
Hebamme

Heike Anders
Stillberaterin

Neue Große Bergstr. 20; Hamburg-Altona; Tel. 38 84 23; E-mail: hojabri@telemed.de; www.hojabri.de